

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und | Nassauische Schweiz | Anzeiger für Ehlhalten, | Falkensteiner Anzeiger
Hornauer Anzeiger | Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn | Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2 Mark, monatlich 70 Pfennig. Anzeigen: Die 50 mm breite Beizeile 20 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 15 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Beizeile im Textteil 50 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Adressennachweis und Angebotsgebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in

Samstag
19
Januar

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachsch. Jede Nachschreibung wird hinfällig bei gerichtlicher Beilegung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend 6.50 Mark. Anzeigen-Annahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vor, kleinere bis 1/10 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingereicht sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 11 · 1918

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Zurückstellung der Wahlrechtsvorlage.

Vier Tage lang hat im Verfassungsausschuß des Abgeordnetenhauses die Generaldebatte über die Wahlrechtsvorlage gedauert, länger als in der Vollversammlung des Hauses, und das Ergebnis ist, daß die Mehrheit die Einzelberatung zurückstellt, um die Herrenhausreform durchzu-beraten.

Hierzu meldet das Wolffsche Büro:

Berlin, 18. Jan. (W. B.) Nachdem sich in der fortgesetzten Beratung des Wahlrechtsausschusses des Abgeordnetenhauses noch einige Vertreter der Parteien zu der Frage des gleichen Wahlrechts geäußert hatten, wies der Vizepräsident des Staatsministeriums darauf hin, daß er die Vorlage nicht unterschrieben habe. Er habe sie bei seinem Eintritt in das Staatsministerium bereits fertig vorgefunden. Er wies den Vorwurf zurück, daß die Regierung nicht mitgearbeitet habe. Die Notwendigkeit der Einbringung der Vorlage folge aus der politischen Situation. Zwischen dem gleichen Wahlrecht unter gewissen Anteilen und dem Pluralwahlrecht sei überhaupt kein wesentlicher Unterschied. Die Polenpolitik der Regierung verschanze sich nicht hinter die Vorschläge vom 11. Juli.

In der auf die Debatte folgenden Abstimmung entschied sich die Kommission, die Herrenhausvorlage zunächst zur Beratung zu stellen.

Das Mandat Dr. Friedbergs.

Solingen, 18. Jan. Der bisherige Vertreter des Landtagswahlkreises Solingen-Nemisch-Deinney, Dr. Friedberg, der infolge seiner Ernennung zum Vizepräsidenten des preussischen Staatsministeriums seines Mandats verlustig ging, hat die Annahme des ihm wieder angetragenen Mandats von der Bedingung abhängig gemacht, daß er als „Wildler“ und nicht als nationalliberaler Abgeordneter das Mandat ausübt. Er stellte diese Bedingung, um Verwicklungen vorzubeugen, die sich aus seiner gleichzeitigen Betätigung als Staatsminister und als nationalliberaler Abgeordneter ergeben könnten. Die nationalliberale Wahlkreisleitung hat in Würdigung der Sachlage dieser Bedingung zugestimmt. Die Wiederwahl Dr. Friedbergs dürfte als gesichert gelten.

Zwei englische Torpedojäger gesunken.

Basel, 18. Jan. Reuter meldet aus London: Die Admiralität teilt mit: Zwei britische Torpedojäger scheiterten bei der Rückkehr zu ihrem Stützpunkt während eines heftigen Schneesturmes in der Nacht zum 12. Januar an der schottischen Küste. Sie gingen mit Mann und Maus unter; nur ein Matrose wurde gerettet.

Wiener Generalstabsbericht vom 18. Jan.

Wien, 18. Jan. (W. B.) Amtlich wird verlautbart: Keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes.

Die Kämpfe in Portugiesisch-Ostafrika.

Bern, 16. Jan. (W. B.) Ljoner Blätter melden aus Lissabon: Eine offiziöse Note über die Lage in Portugiesisch-Ostafrika gibt bekannt, daß deutsche Kompanien das Gebiet von Mosatida besetzten und sehr starke Stellungen mit Maschinengewehren anlegten. Man erwartet hier einen Kampf mit den Alliierten in den nächsten Tagen. Die portugiesischen Truppen, die bei Dufulo eine Schlappe erlitten haben, befinden sich mit englisch-portugiesischen Abteilungen in Umango. Der Posten von Surio wurde von den Deutschen angegriffen, die bei Foz Upuhna lagern. Eingeborene deutsche Truppen errichteten in Mairipo ein Lager und schlugen eine Brücke über den Urrio. Der Gouverneur von Quelimane meldet, daß die Deutschen verschiedene Punkte dieser Provinz besetzt haben.

Die Wirren in Rußland.

Das Attentat auf Lenin.

Lugano, 18. Jan. Ueber den Anschlag auf Lenin berichtet der „Corriere della Sera“ aus Petersburg: Der Anschlag ging von einer Frau aus, die vier Revolverkugeln auf Lenin abgab, ohne ihn zu treffen, und die dann uner-

kannt entkam. Die maximalistische Regierung bewahrt Schweigen über das Attentat, da sie offenbar eine neue terroristische Periode beginnen will.

Plünderung der italienischen Botschaft in Petersburg.

Mailand, 18. Jan. Die italienische Botschaft in Petersburg ist nach einem Drahtbericht des „Corriere della Sera“ von einer bewaffneten Bande angegriffen und geplündert worden. Der Pförtner der Botschaft wurde gefangen abgeführt. Es gelang dem Botschaftspersonal mit Hilfe einiger Soldaten, die plündernden Soldaten herauszuwerfen, von denen 16 entwischt und 2 verhaftet wurden.

Das Ultimatum an Rumänien.

Das von der „Neuen Korrespondenz“ gemeldete Ultimatum der Volkskommission an Rumänien wird nunmehr durch einen gleichlautenden Bericht der Petersburger Telegraphen-Agentur bestätigt. Das Ultimatum ist unterschrieben von Lenin, dem Oberbefehlshaber Kriewski und dem Kriegsbevollmächtigten Podwojski.

Die Freilassung des rumänischen Gefandten.

Lugano, 18. Jan. Nach einer Petersburger Meldung des „Corriere della Sera“ hatte der rumänische Gefandte Diamandi sofort nach seiner Befreiung eine lange Unterredung mit dem französischen Botschafter. Wahrscheinlich wird die ganze rumänische Gesandtschaft Petersburg verlassen.

Die Verhaftung des rumänischen Königs.

Basel, 19. Jan. Nach einer Berichtigung der schweizerischen Depesch-Agentur soll die Londoner Meldung über die Verhaftung des rumänischen Königs wie folgt lauten: „Die Volkskommission haben am Samstagabend laut den Abendblättern die Verhaftung des Königs von Rumänien verfügt, der nach Petersburg gebracht werden soll.“

Abbruch der Verhandlungen mit der Ukraine.

Basel, 18. Jan. Nach einer Petersburger Havas-Meldung haben die Volkskommissionen beschlossen, die Verhandlungen zwischen dem Smolny-Institut und der ukrainischen Rada abzubrechen und ihr jede Verantwortung für die Fortsetzung des Bürgerkrieges zu überlassen, weil die Rada auf das Verlangen der Volkskommissionen, jede direkte oder indirekte Unterstützung der Anhänger Radeus einzustellen, keine Antwort erteilt habe.

Nach der Zeitung „Seme de Soir“ telegraphierte der Sekretär der Rada an alle ukrainischen Truppen, sich bereitzuhalten, die Unabhängigkeit der Ukraine zu verteidigen und alle russischen Truppen zu verhindern, in die Ukraine einzudringen. (Zeff. Ztg.)

Frankreich.

Die Anklage gegen Caillaux.

Genf, 18. Jan. Um die Verhaftung Caillaux' zu rechtfertigen, hat die französische Regierung gestern durch Vermittlung der Agentur Radio den Zeitungen eine amtliche Mitteilung der Regierung der Vereinigten Staaten übermittelt, die drei auf Caillaux bezügliche Schriftstücke enthält. Das erste stellt ein Telegramm Bernstorffs vom 4. Februar 1915 dar, durch das eine aus Buenos Aires eingegangene Botschaft weiter gegeben wurde. Das zweite Dokument ist eine von Bernstorff weitergegebene Meldung aus Havanna vom 31. Januar 1915. Das dritte Dokument enthält die Mitteilung, daß das Berliner Auswärtige Amt am 6. Januar 1916 durch die Zensur die Zeitungen eruchen ließ, den Namen Caillaux nicht zu nennen. Diese letztere Angabe stützt sich, wie die Zeitungen hinzufügen, auf die Versicherung eines amerikanischen Zeitungsberichterstatters, der bis zur Kriegserklärung in Berlin lebte.

Paris, 18. Jan. (W. B.) Meldung der Agence Havas. Zur Verhaftung Combys schreibt „Homme Libre“: Die neuen aus Amerika stammenden Dokumente beziehen sich in gleicher Weise auf Coustalat und auf Combey. Ganz besonders von Combey könnten gewisse Einzelheiten festgestellt werden über seine Reise nach der Schweiz, wohin er Coustalat begleitete, der damals in Beziehungen zu Murir Pascha stand.

Die Krise in Ungarn.

Budapest, 18. Jan. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg.) Die An gelegenheit der ungarischen Wahlreform ist in ein entscheidendes Stadium getreten. Die gestern im Abgeordnetenhaus durch den Grafen Tisza gegebene Anregung zur Konzentrierung aller Elemente, die zu Konzeptionen in der Wahlrechtsfrage bereit sind, um auf diese Weise die herrschenden interpolitischen Unstimmigkeiten auszugleichen, findet bei den Parteien eine sehr geteilte Aufnahme. Die Karolyi-Partei und die Sozialdemokraten erklären sich entschieden gegen jedes Paktieren mit Tisza und verlangen unbedingte Auflösung des Abgeordnetenhauses, um die wahre Stimmung des Landes festsetzen zu können.

Angriff des Wiener „Freundenblattes“ gegen Bülow.

Berlin, 18. Jan. An den Artikel des Wiener „Freundenblattes“, der sich gegen den Fürsten Bülow als etwaigen Nachfolger des Staatssekretärs von Rühlmann wendet, knüpft ein Teil der Berliner Presse Kommentare, in denen sie ihr Befremden über die anscheinend offiziösen Auslassungen ausdrückt.

Italien.

Untersuchung der Niederlage am Isonzo.

Lugano, 18. Jan. Nach mehr als zweimonatigem Zögern hat sich die italienische Regierung endlich entschlossen, eine Untersuchung über die Gründe des Zusammenbruchs am Isonzo und die Ausführung des Rückzuges zum Piave anzuordnen. Eine königliche Verordnung setzt eine sieben-gliedrige Untersuchungskommission ein, deren Vorsitz der Führer der Tripolis-Expedition General Canova führt und der auch Vertreter des Senats und der Kammer angehören. Die Kommission kann durch den Kriegsminister oder die oberste Heeresleitung aktive Militärpersonen als Zeugen laden oder Einsicht in militärische Aktenstücke verlangen.

Lugano, 18. Jan. Die am 25. Oktober dieses Jahres abgelaufene Legislaturperiode soll durch Gesetz um vorläufig sechs Monate verlängert werden.

Zusammenstoß zwischen einem Urlauberzug und einem Personenzug.

Königsberg i. Pr., 18. Jan. (W. B. Amtlich.) Von amtlicher Stelle wird gemeldet: Am 18. Januar um 5.10 Uhr früh ist der Urlauberzug Nr. 3009 nach Riga in den Personenzug Nr. 102 nach Insterburg zwischen Pamieton und Argeninglen dicht bei letzterem Bahnhofe zusammenge stoßen. Es sind bisher 25 Tote festgestellt, Verletzte sind bisher 50 geboregn. Der Materialschaden ist bedeutend. Der Betrieb ist auf 24 Stunden gesperrt.

Das Hochwasser.

Bingen, 19. Jan. Das Wasser der Nahe geht durch die Staunung an der Mündung ständig in die Höhe. Die Verwüstungen, die das Hochwasser im unteren Tal des Flusses angerichtet hat, sind groß. Für die gefährdeten Familien in Dietersheim, die wohl am schlimmsten von dem Unglück betroffen sind, ist eine öffentliche Sammlung im Gange. In Sarnsheim ist heute noch eine Familie in ihrem Häuschen durch das Wasser vollkommen abgeschnitten. Der Rhein steigt weiter, er hat die Höhe von 3.95 Meter erreicht. Das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Koblenz ist vom Wasser vollkommen umspült. Der Höchststand des Vorjahres ist bereits erheblich überschritten. Auch die Bahn ist über die Ufer getreten. In Arenznach mußte eine Volksschule den Unterricht wegen Hochwasser einstellen.

Köln, 19. Jan. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg.) Die Kölner Pegelhöhe ist auf 7.30 Meter gestiegen. (Mittwoch 2.55 Meter, Donnerstag 6.85 Meter). Die unteren Stadtteile sind überflutet. Zahlreiche Familien wurden vom Hochwasser überrascht, sodaß sie die in den Kellern aufgelaufenen Lebensmittel nicht rechtzeitig gegen eindringende Wasser-massen schützen konnten. Auch sämtliche Nebenflüsse des Rheins führen Hochwasser. In der Ahrestraße sind Damm-unterspülungen eingetreten, die den Zugverkehr zwischen Walsportheim und Dernau unmöglich machen. Der Personenverkehr wird auf dieser Strecke durch Pendelzüge aufrecht erhalten. In besonders bedrohte Gegenden wurden Soldaten zur Hilfeleistung entsandt.

Lokalnachrichten.

*** Königslein, 19. Jan.** Gestern fand im hiesigen Herzogin Adelheid-Stift eine Versammlung der Vorstände der hiesigen Frauenvereine statt, um hier eine Organisation für die Säuglingsfürsorge zu gründen. Frau von der Hagen begrüßte die Erschienenen und gab ihrer Freude darüber Ausdruck, daß die Königsleiner Frauenvereine ohne Ausnahme an der für das Vaterland so ungemein wichtigen Aufgabe, der Fürsorge für die Säuglinge mitzuwirken, bereit sind. Die neuernannte Kreisrätin für den Ober-Taunuskreis verbreitete sich sodann des Näheren über die hier zu gründende Mutterberatungsstelle, in der sich die Mütter von Kindern bis zum vollendeten zweiten Lebensjahre kostenlos Rat über Pflege und Ernährung ihrer Sprößlinge holen können. Kranke Kinder werden nicht behandelt, es soll eben durch die Beratung verhütet werden, daß die Kinder, namentlich die Säuglinge, krank werden. Jedes Kind wird ärztlich untersucht und so erhält die Mutter in der Beratungsstelle nicht nur ein Bild von dem Gesundheits- und Ernährungszustand des Kindes, sondern sie ist auch im Stande, nach den Angaben des Arztes und der Fürsorgekreisleiter sowie nach den Ergebnissen des jedesmaligen Wiegens das Gedeihen ihres Kindes zu verfolgen. Sie wird davor bewahrt, daß falsche Ernährung und Pflege ihr Kind in den so empfindlichen ersten Lebensmonaten gefährden und wird mit größerer Sicherheit und Freude die schwierige Aufgabe erfüllen, ihr Kind über die ersten Lebensjahre zu bringen. Die Beratungstenden werden im hiesigen Krankenhaus stattfinden. Nach den klaren und leicht fasslichen Ausführungen der Kreisrätin wurde die Gründung eines Säuglingsfürsorgevereins beschlossen, in dessen Vorstand jeder der hiesigen Frauenvereine ein Mitglied entsenden soll. Zur allgemeinen Freude wurde als Grundstock für die ersten Aufwendungen ein größerer Betrag gestiftet, sodaß nach dem glücklichen Verlauf der Gründungsversammlung eine segensreiche Tätigkeit zum Wohle unserer „Kleinsten“ einsetzen dürfte.

*** Der von dem Verein für Volksvorträge für Kaisersgeburtsfest vorgesehene „Vaterländische Abend“** kam leider wegen Verhinderung des Hauptredners, Herrn Prof. Hillmann, nicht stattfinden. Hoffentlich läßt es sich ermöglichen, daß Herr Prof. Hillmann den interessanten Vortrag: „Friedensverhandlungen und Friedensschlüsse im letzten Jahrhundert“ an einem späteren Zeitpunkt halten kann.

*** Wie wir hören, beabsichtigt die Verwaltung des Landes-Museums nach den in ihrem Besitz befindlichen Mangeln Plänen und Aufzügen ein Modell der Festung Königslein im dem Zustand herzustellen zu lassen, in dem sie sich um das Jahr 1794 befand. Mit der Anfertigung des Modells ist der Bildhauer Erlmann beauftragt worden.**

Königslein, 19. Jan. Im Anschluß zu der gestern hier gebrachten Notiz über die auf hiesigem Standesamt erfolgten Eintragungen können wir heute interessante Vergleichsziffern von 100 Jahren vorher bringen. Im Jahre 1817, dem sog. „Hungerjahr“ wurden nach der „Königsleiner Chronik“ bei 188 Familien: 49 Kinder geboren, es erfolgten 23 Sterbefälle und 3 Eheschließungen. **Gg. Piepenbring.** — Im Jahre 1917 waren es in Königslein 23 Geburten; 47 Sterbefälle und 16 Eheschließungen, unter letzteren 10 Kriegstraunungen.

*** Für Schneidhain** wurden im Jahre 1917 standesamtlich beurkundet: 4 Geburten, 6 Sterbefälle, 1 Kriegstraunung.

*** Saatarten.** Die Verordnung über den Verkehr mit Getreide usw. aus der Ernte 1917 zu Saatwecken ist dahin abgeändert worden, daß nur solche Saatarten Gültigkeit haben, die mit dem Dienststempel und dem Prüfungsvermerk des Herrn Regierungspräsidenten in Wiesbaden versehen sind (siehe Kreisblatt Nr. 6.). Die bereits ausgestellten Saatarten über Sommergetreide sind zwecks Einholung des zur Gültigkeit erforderlichen Prüfungsvermerks usw. bis zum 22. ds. Mts. beim Kreisamtsauschuss wieder einzureichen.

*** Fallenstein, 19. Jan.** Das Offizier-Genesungsheim wird am 1. Februar wieder eröffnet werden.

Betr. Ablieferung von Getreide.

Nachdem im Ober-Taunuskreise der Ausdruck, für den als letzter Termin der 31. Januar 1918 vom Herrn Regierungspräsidenten festgesetzt ist, beendet ist, ist erforderlich, daß alle Getreidemengen, soweit sie nicht von den Landwirten zurückbehalten werden dürfen, sofort zur Ablieferung gelangen. Alles Brotgetreide ist deshalb unverzüglich an die nächste Mühle (Gdh, Messer, Zimmer: Oberursel, Messer: Wehlkirchen) abzuliefern. Gerste ist an das Lager von Conrad Zimmer, Hafer an die Kreismehlstelle abzuliefern. Sollte ausnahmsweise ein Landwirt noch nicht ausgedroschen haben, so ist der Ausdruck sofort zu bewirken und sind die Getreidemengen abzuliefern. Es wird bestimmt erwartet, daß die Ablieferung des sämtlichen Getreides bis zum 21. Januar 1918 erfolgt ist. Von diesem Termine ab werden sachverständige Landwirte im Auftrage des Kommunalverbandes die örtlichen Nachprüfungen vornehmen und feststellen, ob die obige Anordnung erfüllt worden ist.

Königslein, den 14. Januar 1918.

Der Magistrat: Jacobs.

Fleischkarten-Ausgabe.

Die Ausgabe der neuen Fleischkarten für die nächsten 4 Wochen erfolgt am Montag, den 21. d. M., im hiesigen Rathaus, Zimmer 4, und zwar in folgender Reihenfolge:

Nr. 1—200	vormittags von 2 1/2 — 3 Uhr,
201—400	„ „ 3—4 „
401—600	„ „ 4—5 „
601—800	„ „ 5—6 „

Königslein im Taunus, den 19. Januar 1918.

Der Magistrat: Jacobs.

Großes Hauptquartier, 19. Januar.

(W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Lebhafte Artilleriekämpfe im Stellungsbogen nordöstlich von Ypern, auf dem Südufer der Scarpe und in der Gegend von Meuvres. Auch an vielen Stellen der übrigen Front, namentlich zu beiden Seiten der Maas, war die Feuertätigkeit gesteigert. Nördlich Bezonvaux hielten Stoktrupps Gefangene aus den französischen Linien.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Im Cerna-Bogen lag unsere Höhenstellung nordöstlich von Paralovo tagsüber unter Artillerie- und Minenseuer.

Italienische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Tauchbootmeldung.

Neue U-Booterfolge im östlichen Mittelmeer.

Vier Dampfer und ein Segler mit rund 25 000 Bruttoregistertonnen.

Berlin, 18. Jan. (W. B. Amtlich.) Eines unserer Unterboote vernichtete in Sicht der Tripolitaniischen Küste den voll besetzten bewaffneten italienischen Truppentransporter „Regina Helena“ (7940 Brt.) Geschützfeuer von Land vernichtete nicht das Unterseeboot an der planmäßigen Durchführung seines Angriffes zu verhindern. Auch die übrigen vernichteten Dampfer waren wegen ihrer Größe und Ladung besonders wertvolle Angriffsobjekte, sie befanden sich fast alle auf dem Wege nach dem Orient und fuhren sämtlich unter starker Bedeckung. Unter ihnen konnte der bewaffnete tief beladene englische Transportdampfer „Spiraa“ (3620 Brt.) festgestellt werden, der in gut durchgeführtem Angriff aus einem stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen wurde. Von den beiden anderen Dampfern war einer englischer Nationalität, bewaffnet und nach den Holzhausbauten, zahlreichen Booten und Rettungsflößen zu urteilen, ein Truppentransporter, der andere, ein großer Dampfer anscheinend der V. and O. oder White Star Linie mit Sprengstoffladung.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Berlin, 18. Jan. (W. B. Nichtamtlich.) Die Unsicherheit der Schifffahrt im Mittelmeer infolge der Tätigkeit unserer U-Boote hat die Gegner zu einer neuen Schutzmaßnahme veranlaßt. Die Fahrtstraßen führen dicht unter der Küste, der Verkehr auf ihnen spielt sich vorwiegend in der Dunkelheit ab, während bei Tage die Handelsschiffe in den Häfen liegen. Die Maßnahmen haben neben großem Zeitverlust auch eine Zunahme der Strandungen und Beschädigungen zur Folge. Unsere U-Boote kommen daher häufiger in den Bereich der Landbefestigungen, die ihre Arbeit zu stören versuchen. Dem oben gemeldeten Batterieangriff an der Küste von Tripolis ist es auch ebensowenig gelungen, den Truppentransport-Dampfer zu retten, wie es der Batterie bei Kap San Vito auf Sizilien, deren Niederknappung durch ein U-Boot bekannt wurde, nicht gelang, einem U-Boot seine Beute zu entreißen.

Eine span. Kaserne in die Luft geflogen.

Genf, 18. Jan. (W. B.) Nach einer Meldung der Agence Havas ist in Bilbao die Kaserne Victoria, in der eine Waffen- und Munitionsniederlage untergebracht war, infolge Brandes in die Luft geflogen.

Letzte Nachrichten.

Genf, 19. Jan. Der Senat konstituiert sich nächsten Montag als Staatsgericht für den Fall Malon. Die Untersuchungskommission des Staatsgerichts hat den radikalen Senator Monis zum Vorsitzenden gewählt.

Erhöhung der Renten aus der Unfallversicherung.

Berlin, 18. Jan. (W. B. Amtlich.) Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 17. Januar beschlossen, daß die Empfänger von Verletzten-Renten aus der Unfallversicherung eine monatliche Zulage von acht Mark zu ihrer Rente beantragen können, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

1) Die Rente, die der Verletzte gegenwärtig bezieht, muß mindestens eine solche von zwei Dritteln der Vollrente sein. 2) Der Verletzte muß sich im Inlande aufhalten. 3) Es dürfen nicht Tatsachen vorliegen, die die Annahme rechtfertigen, daß die Zulage nicht benötigt wird.

Der Antrag ist an den Versicherungsträger oder an ein Versicherungsamt zu richten. Zweckmäßigerweise werden geeignete Schriftstücke dafür, daß die drei Bedingungen erfüllt sind, sofort beigefügt. Der Versicherungsträger teilt seine Entscheidung schriftlich mit. Der Antragsteller kann gegen die Entscheidung binnen drei Monaten nach der Zustellung Einspruch beim Oberversicherungsamt einlegen, das auf seinem Rentenbescheid angegeben ist. Das Oberversicherungsamt entscheidet endgültig. Die Zulage wird vom 1. Februar 1918 bis zum 31. Dezember 1918 gewährt und durch die Post ausbezahlt.

Von nah und fern.

Wc. Wiesbaden, 19. Jan. (Strafkammer.) Eines veritablen Straßenraubes sollte sich der erst 14 Jahre alte Lehrling Anton Theis von Niederhöchstadt schuldig gemacht haben, indem er am 13. Oktober v. Js. als er den Auftrag hatte, nach Soden in die Apotheke zu gehen, unterwegs, in Kleinschalbach einen um einige Jahre jüngeren Knaben unter Drohungen seines Fahrradbesitzes beraubt habe. Der angeblich beraubte Knabe wandte sich alsbald an einen Gendarmen und dieser verhalf ihm denn auch bald wieder zu seinem Eigentum. Theis hatte das Rad im Cronberger Walde versteckt. Er behauptete vor der Strafkammer, es sei ihm lediglich darum zu tun gewesen, das Rad, weil er Eile gehabt habe, geliehen zu bekommen; er habe mit dem Andern vereinbart, später wieder in Sulzbach zusammen zu treffen, er sei jedoch nicht dort gewesen, und weil er das Rad nicht habe mit sich nach Hause nehmen dürfen, habe er es im Walde versteckt. Nur wegen Nötigung traf ihn eine Geldstrafe von 30 M., nachdem ihm bezüglich seiner seitherigen Führung eine gutes Zeugnis von seinem Pfarrer ausgestellt worden war.

München-Glabbad, 18. Jan. (Priv.-Tel. d. Jett. Ztg.) Die Riers und Schwalb überfluteten weite Strecken, in Odenkirchen steht das Wasser auf den Straßen, ebenso in Herrath, wo seit 25 Jahren eine derartige Wasserflut nicht vorgekommen ist.

Kirchliche Anzeigen für Königslein.

Katholischer Gottesdienst.

2. Sonntag nach Erscheinung des Herrn.

Vormittags 8 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Andacht.

Bekanntmachung.

Die Ablieferung des Getreides ist am Montag, den 21. Januar 1918 auf dem Rathaus, Zimmer 7, vormittags von 8—10 Uhr zwecks Abholung durch das städtische Fuhrwerk anzumelden. Das Getreide ist in Säcken bereit zu halten.

Königslein, den 19. Januar 1918.

Der Magistrat: Jacobs.

Einige Waggons

Stockholz,

gerissen und wurzelfrei, fichten und tannen, geeignet für Heizung, billig abzugeben bei

Joseph Kreiner, Zimmermeister, Fernruf 163, Königslein im Taunus.

Am 20. 1. 1918 ist eine Nachtragsbekanntmachung betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Baumwoll-, Seiden- und Kunstseidentüllen erlassen worden.

Der Wortlaut der Nachtragsbekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellw. Generalkommando 18. Armeekorps.

Betr. Warenumsatzsteuer.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die Anmeldung des Warenumsatzes im Kalenderjahre 1917 bis 31. Januar l. Js. erfolgt sein muß. Mit der Anmeldung ist gleichzeitig die Abgabe zu entrichten.

Formulare sind bei der Steuerstelle, Rathaus, Zimmer Nr. 3, erhältlich.

Königslein, den 19. Januar 1918.

Der Magistrat. (Abteilung für Warenumsatzsteuer.)

Betr. Besteuerung der Pacht- u. Mietverträge.

Die Besteuerung der Pacht- und Mietverträge hat bis spätestens 31. l. Mts. zu erfolgen. Formulare sind im Rathaus, Zimmer 3, erhältlich.

Königslein im Taunus, den 19. Januar 1918.

Königl. Stempelverteilungsstelle.

Lüchtiges Mädchen oder unabhängige Frau,

welche mit der Näharbeit vertraut ist, gesucht. **Görh & Weber,** Lazarett Taunusblick, Königslein.

Zur Herstellung von **Gersten-Gruppen und Grützen**

empfiehlt sich **Wilhelm Engel,** Walzenmühle,

Niedernhausen i. T.

Ein Wolfshund

(guter Hoshund) zu verkaufen **Eow, Hornau im Taunus,** an der Kirche.

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M. Ausbildung von Schülern und Schülerinnen.

Großh. Direktor Prof. Eberhardt.

Trauer-Drucksachen reich durch Druckerei Kleinböhl